

# DIE MASURISCHE BIENE

Mitteilungen der Genealogischen Arbeitsgemeinschaft Neidenburg und Ortelsburg (GeAGNO) / Historische Masurische Vereinigung (HMV)

und benachbarter Kirchspiele zum Aufbau der Historischen-Einwohner-Datenbank im südlichen Ostpreußen/Masuren

Folge 60 / Dezember 2025

Herausgeber: Marc Plessa, Hochstr. 1, 56357 Hainau

Martin Hennig (Ämterübergreifender Koordinator innerhalb der HMV)

Frank Jork (Forschungen in den Archiven Berlin und Allenstein/Olsztyn)

Marc Plessa (DZfG und Historische Masurische Vereinigung, s. Internet)



## Guten Tag, liebe Leserin und lieber Leser!

### 1 Begrüßung der Herausgeber

Die aktuelle Ausgabe ist wie immer mit vielen Informationen zu unserem Forschungsgebiet gefüllt. Es gibt wieder Neuigkeiten zur Datenerfassung, aber auch zu Forschungsmöglichkeiten und der Digitalisierung von Quellenmaterial und Literatur.

Unerfreulich ist, dass die äußerst wichtigen Bestände des Etatministeriums, die im Berliner Westhafen gelagert werden, offensichtlich bis mindestens 2028 gesperrt werden, da das Geheime Staatsarchiv Preußischer Kulturbesitz eine alternative Lagermöglichkeiten benötigt.

Positives gibt es jedoch aus dem Kreis Osterode zu vermelden, da wieder ein Kirchenbuch vollständig erfasst wurde.

Das Thema „Artificial Intelligence“ (AI) oder „Künstliche Intelligenz“ (KI) beschäftigt uns immer mehr. Man erhält Antworten zu Fragen, die sich mit „online“ verfügbaren Quellen beantworten lassen. Das stellt erst einmal eine Arbeitserleichterung und eine gute Ausgangsbasis zur weiteren Forschung dar. Die Aussagen der KI-generierten Texte sind aber immer zu hinterfragen, da nicht jede Information im Internet auch belegt oder korrekt ist. Auch sind viele Quellen im Internet nicht verfügbar oder frei zugänglich, so dass hier Lücken zu erwarten sind. Die Algorithmen der verschiedenen KI/AI-Lösungen „ergänzen“ die Antworten teilweise mit „wahrscheinlich“ korrekten Aussagen. Daher, bleiben Sie kritisch und hinterfragen Sie die Antworten. Dies gilt auch für historische Quellen, denn selbst in den alten handschriftlichen Quellen wurden viele Fehler gemacht, die heutzutage nur schwer erkennbar sind.

Als kleinen Blick über den Tellerrand beschäftigen wir uns diesmal mit zwei genealogischen Vereinen, dem Roland zu Dortmund und dem Verein für Familienforschung in Ost- und Westpreußen.

Wir freuen uns über Ihre Rückmeldungen und Anregungen, damit die Masurische Biene weiterhin abwechslungsreich bleibt.

Die Herausgeber.

### 2 Aus der Arbeitsgemeinschaft

#### 2.1 Neuigkeiten aus dem Kreis Ortelsburg

##### 1) Auskunfts wesen - von Marc Plessa

Es erreichen Marc Plessa immer wieder Anfragen, die oft nur wenige Angaben zu den gesuchten Vorfahren enthalten. Hierzu soll darauf hingewiesen werden, dass gerade für den jüngeren Zeitraum zwischen 1900 und 1945, zu denen häufig Kirchenbücher und Standesamtsunterlagen fehlen oder schwer zugänglich sind, gerade bei den Kreisgemeinschaften viele Daten existieren. Einige unserer Mitforscher sind neben ihrer Mitgliedschaft in anderen genealogischen Vereinen auch in den ostpreußischen Kreisgemeinschaften aktiv, so dass hierdurch gezielt aus einem großen Datenfundus Auskünfte gegeben werden können.

Marc Plessa hat durch einzelne Anfragen auch kirchspielübergreifende Familienverbindungen klären können. Hierbei sind häufig Hinweise aus den Unterlagen der Anfragenden ausschlaggebend. Im Rahmen der Bearbeitung der Anfragen ergeben sich häufig Ergänzungen und Korrekturen in unseren Datensätzen. Diese werden in den Historischen Einwohnerverzeichnissen entsprechend eingepflegt. E-Mail: [plessa@web.de](mailto:plessa@web.de).

##### 2) Auswertung Taufen 01.01.1851 bis 16.01.1858 in Passenheim - von Marc Plessa

In dem Journal aller Einnahmen der ev. Kirche in Passenheim, das für den Zeitraum 01.01.1851 bis 16.01.1858 vorliegt (Staatsarchiv Allenstein, Signatur 99/115), befinden sich auch Einträge zu den Taufen. Zwar werden die

Namen der Kinder fast durchgehend weggelassen, doch kann man anhand der Berufe und Namen der Väter oder Mütter einige der Täuflinge identifizieren, auch wenn nur sehr ungenaue Angaben zur Geburt vorliegen. Aus diesem Grund wurden diese Angaben nun übertragen.

### **3) Aufgebote in Passenheim 1741 bis 1762 - von Marc Plessa**

In der Altpreußischen Genealogie Band 55 (2025) des Vereins für Familienforschung in Ost- und Westpreußen (VFFOW) ist ein recht umfangreicher Artikel mit einer Abschrift der Aufgebote in Passenheim 1741-1762 von Marc Plessa erschienen. Die Aufgebote sind eine sehr ergiebige Quelle, die ähnlich umfangreiche Angaben wie die Heiratsregister enthalten.

### **4) Abendmahlteilnehmer in Passenheim 1857 bis 1911 - von Wilfred Monka**

Ein weiterer Hinweis zu der Quellenlage Passenheim. Manchmal ist es hilfreich, die Abendmahlstypen zu Rate zu ziehen. Auf Grund der Vielzahl der Daten sind Wohnorte, Umzüge, auch Namen von konfirmierten Kindern und Vornamen der Ehefrauen zu finden. Die Einträge beziehen sich auf die Jahre 1867 bis 1911. Frau Marianne Stanke hat dabei die Daten ab 1880 ausgewertet. E-Mail: [hw.monka@gmx.de](mailto:hw.monka@gmx.de).

## **2.2 Neuigkeiten aus dem Kreis Osterode/Ostpr.**

### **Kirchenbücher von Leip im Kreis Osterode - von Wolfgang Lewandowski**

Eine Aufstellung der verfügbaren Auswertungen der Kirchenbücher des Kreises Osterode/Ostpr. befindet sich auf der HMV-Homepage unter der Rubrik „GeAGNO Ahnenforschung“.

Aktuell wurde der Index zum Kirchspiel Leip – mit etwa 21.000 Datensätzen – fertiggestellt. Mit der Übertragung der Daten vom Kirchspiel Hohenstein wurde ferner bereits begonnen.

Falls die Bearbeitung von genealogischen Anfragen (bis 1875) für den Landkreis Osterode in Ostpreußen von Interesse ist, wenden Sie sich bitte an Wolfgang Lewandowski: E-Mail: [ur.al.wolf\\_lewandowski@web.de](mailto:ur.al.wolf_lewandowski@web.de).

Es werden alle Anfragen beantwortet.

## **3 Aktuelles und Interessantes aus Literatur und Internet**

### **1) Digitalisierungen aus dem Staatsarchiven Allenstein - von Marc Plessa**

Das Indexierungsprojekt für Daten aus den ostdeutschen Standesamtsregistern in polnischen Staatsarchiven enthält unter „Neu“ immer wieder interessante Akten:

<https://namensindex.org/>.

Am 16.10.2025 wurden Bestände der Standesämter in den Kreisen Osterode und Allenstein aktualisiert und **teilweise** mit neuen Digitalisaten ergänzt. Bestand Nr. 2 und Nr. 7 sind nun „online“ einsehbar.

Nr. 2 Landeshauptmann der Provinz Ostpreußen mit 57 Einheiten (5.552 Scans),  
Nr. 7 Provinziallandtag der Provinz Ostpreußen mit 568 Einheiten (74.943 Scans),  
Nr. 342 Standesamt zu Döhringen (Kreis Osterode) mit 173 Einheiten (8.105 Scans),  
Nr. 343 Standesamt zu Döhlau (Kreis Osterode) mit 183 Einheiten (4.930 Scans),  
Nr. 345 Standesamt zu Marienfelde (Kreis Osterode) 143 Einheiten mit (9.832 Scans),  
Nr. 347 Standesamt zu Kraplau (Kreis Osterode) mit 185 Einheiten (7.610 Scans),  
Nr. 348 Standesamt zu Bieberswalde (Kreis Osterode) mit 165 Einheiten (14.820 Scans),  
Nr. 349 Standesamt zu Locken (Kreis Osterode) mit 181 Einheiten (13.079 Scans),  
Nr. 351 Standesamt zu Hohenstein (Stadt), Kreis Osterode) mit 200 Einheiten (14.723 Scans),  
Nr. 355 Standesamt zu Tannenberg (Kreis Osterode) mit 186 Einheiten (13.695 Scans),  
Nr. 358 Standesamt zu Warweiden (Kreis Osterode) mit 178 Einheiten (7.858 Scans),  
Nr. 359 Standesamt zu Falkenstein (Kreis Osterode) mit 169 Einheiten (6.481 Scans),  
Nr. 585 Standesamt zu Peterswalde (Kreis Osterode) mit 157 Einheiten (6.761 Scans),  
Nr. 1379 Standesamt zu Klaukendorf (Kreis Allenstein) mit 7 Einheiten (281 Scans),  
Nr. 2972 Standesamt zu Gillau (Kreis Allenstein) mit 25 Einheiten (993 Scans).

### **2) Neue Digitalisate zum Standesamt „Illowo“ – von Jan Schefers**

Wir möchten informieren, dass vom Standesamt Narzym neue Digitalisate veröffentlicht wurden, nämlich die Geburten (Nebenregister) 1923-1924, wobei für 1923 auch ein Namenverzeichnis vorhanden ist.

<https://skanoteka.genealodzy.pl/id3801-sy1923a-kt1> und

<https://skanoteka.genealodzy.pl/id3801-sy1923a-kt2>.

Dabei ist zu beachten, dass diese Veröffentlichungen vom Archiv bzw. vom digitalisierenden Verein PTG als "Standesamt Ilowo" (Urząd Stanu Cywilnego Ilowo, Bestand 1341) geführt wird. Das Standesamt Ilowo wurde aber tatsächlich erst zum 01.01.1936 im Rahmen einer größeren Revision der Standesamtsbezirke gebildet; anscheinend wurde dies auch durch die deutsche Verwaltung 1939 nicht geändert (vgl. Meyhöfer, M. "Der Kreis Neidenburg", S. 148 ff.).

Dass die Jahrgänge aber eindeutig zum Standesamt Narzym gehören, kann man anhand des Siegelabdrucks am Ende der Jahrgänge erkennen. Hier ist eindeutig die Bezeichnung "Narzym" zu lesen, so wie auch der Titel des Namenverzeichnisses am Ende von Jg. 1923 "Narzym" angibt.

Die Angaben im Buch "Deutsche Personenstandsbücher und Personenstandseinträge von Deutschen in Polen" aus dem Verlag für Standesamtswesen bezgl. des Standesamts Ilowo ist daher falsch. Die Personenstandseinträge dieses Standesamts für 1921-1935 gehören tatsächlich zum ursprünglichen Standesamt Narzym. Da die Angaben in dem Buch auf den Rückmeldungen aus den Standesämtern basieren, gab es bei diesen vermutlich keine Kenntnis mehr darüber, wie die historische Zuordnung war und man hat angenommen, dass das Standesamt Ilowo bereits mit der Gebietsabtretung 1920 eingerichtet wurde.

Tatsächlich umfasst das Gebiet dieses Standesamts Narzym die an Polen abgetretenen Teile der bisherigen (deutschen) Standesämter Narzym und Bialutten, insgesamt also folgende Orte: Brodau, Ilowo (inkl. Vorwerk Hansburg), Kraszewo, Narzym, Sochen, Szepka, Wiersbau/Soldau, Rywoczin, Bialutten (inkl. Vorwerke Eichberg und Prusken), Chorapp, Purgalken und Dzwiersnia. Hinsichtlich des Vorwerks Eichberg von Bialutten ist zu beachten, dass in einer Verfügung von 1920 bezgl. des Umfangs des bei Deutschland verbliebenen Teils des früheren Standesamts Bialutten, angegeben ist, dass das Vorwerk Eichberg sich auf deutscher Seite befinden würde (vgl. Amtsblatt Allenstein, Jg. 1920, Stück 12, S. 76, Nr. 188). Diese Angabe ist im Folgejahr korrigiert worden mit der endgültigen Festlegung des Grenzverlaufs (vgl. Amtsblatt Allenstein, Jg. 1921, Stück 5, Sonderbeilage 2); somit befindet sich das Vorwerk Eichberg auf polnischer Seite.

E-Mail: [geagno-soldau@web.de](mailto:geagno-soldau@web.de).

### **3) Deutsches Reichs-Adressbuch - von Marc Plessa**

Das Deutsche Reichs-Adressbuch: die Ostgebiete, Ausgabe 1941, ist unter dem folgenden Link einsehbar und herunterladbar. Die Angaben in den Adressbüchern sind zwar nicht sehr ergiebig, doch kann man zumindest ein paar Adressangaben zu den gesuchten Personen erfahren.

<https://kpbc.umk.pl/dlibra/publication/45898/edition/53501>.

### **4) Die Geschichte des Heimatmuseums in Lötzen (1916-1944) - von Marc Plessa**

Das folgende Buch ist auf Polnisch im Internet verfügbar. Dies ist eine gute Quelle, da teilweise auch bisher unzugängliches Material zusammengetragen wurde. Mit den heutigen technischen Mitteln lässt sich auch die Sprachbarriere relativ leicht überwinden, vor allem wenn die Texte bereits digital verfügbar sind, wie das hier der Fall ist.

Maciej Karczewski: „Muzeum w Mieście Lötzen. Historia i zbiory (1916-1944)“, erschienen January 2019, Verlag: Ośrodek Badań Europy Środkowo-Wschodniej. ISBN: 978-83-942895-06-0.

[https://www.researchgate.net/publication/330133709\\_Muzeum\\_w\\_Miescie\\_Lotzen\\_Historia\\_i\\_zbiory\\_1916-1944](https://www.researchgate.net/publication/330133709_Muzeum_w_Miescie_Lotzen_Historia_i_zbiory_1916-1944).

### **5) Historischer Atlas der polnischen Städte - von Marc Plessa**

Seit einigen Jahren werden Bücher in Polen in der Reihe „Historischer Atlas der polnischen Städte“ veröffentlicht. Einen Überblick erhält man auf den Seiten:

<https://atlasmiast.umk.pl/> und

<https://atlasmiast.umk.pl/atlasy/>.

Die Reihe liefert historische Karten aus Polen, darunter auch frühere deutsche Gebiete (Ost- und Westpreußen sowie Danzig). Ein Stadtgeschichte ist in jedem Buch vorangestellt, um den zeitlichen Zusammenhang darzustellen. Im Text sind dabei interessante Bilder aufgenommen worden, aber auch Archivalien in Form von Bauzeichnungen. Die Karten stellen nicht nur die Bebauung der Stadt dar, sondern auch die Umgebung anhand von historischen Kartenmaterial. Für unser Forschungsgebiet möchte ich exemplarisch folgende Bände hervorheben, wobei der erstgenannte Band kostenlos zum „Download“ verfügbar ist:

1. Lötzen (Band III Masuren, Heft 1), ISBN: 83-231-0990-7, Erscheinungsjahr: 1998.  
[https://atlasmiast.umk.pl/pliki/gizycko/AHMP\\_Gizycko\\_intro.pdf](https://atlasmiast.umk.pl/pliki/gizycko/AHMP_Gizycko_intro.pdf).
2. Osterode / Ostróda (Band III Masuren, Heft 2), ISBN: 978-83-231-3371-1, Erscheinungsjahr: 2014.
3. Sensburg Mrągowo (Band III Masuren, Heft 3), ISBN: 978-83-231-3372-8, Erscheinungsjahr: 2016.
4. Rastenburg / Kętrzyn (Band III Masuren, Heft 4), ISBN: 978-83-65127-55-6, Erscheinungsjahr: 2019.

## 6) Suchmaschine für wissenschaftliche Literatur - von Marc Plessa

Unter dem Slogan "A free, AI-powered research tool for scientific literature" findet man eine Suchmaschine für wissenschaftliche Literatur. Es sind bereits mehr als 200 Millionen akademische Texte über diese Suchmaschine erfasst.

<https://www.semanticscholar.org/>.

Aufgrund der Spezialisierung sind eher allgemeine Texte zu historischen Themen zu finden und weniger speziell zur Familienforschung in Ostpreußen. Zu Ortsburg findet man zum Beispiel nur zwei Bücher und einen Text zur Cholera aus der „Deutschen medizinischen Wochenschrift“ vom 23.08.1894. Der Suchbegriff „Neidenburg“ liefert zehn Ergebnisse auch aus internationalen Veröffentlichungen.

## 7) Jahrbuch der Deutschen in Polen – von Marc Plessa

Das „Jahrbuch der Deutschen in Polen“ erscheint seit 2012. Ziel der Publikation ist es, aktuelle Themen zusammenzufassen, die aus Sicht der deutschen Minderheit in Polen relevant sind: Veranstaltungen, Jubiläen, Informationen über verschiedene Persönlichkeiten. Es ist auch eine Sammlung von Beiträgen zu Themen der Geschichte und Kultur der Deutschen in Polen. Die im Jahrbuch veröffentlichten Texte werden von Historikern, Wissenschaftlern und Angehörigen der deutschen Minderheit verfasst.

Die Publikation kann im Sitz des Verbandes der deutscher sozial-kulturellen Gesellschaften in Polen in der ul. Słowackiego 10 in Oppeln erworben werden. Der Versand per Post ist ebenfalls möglich.

<https://vdg.pl/de/kleine-bibliothek-des-vdg/>.

Hier ist das Jahrbuch aus dem Jahr 2021 hervorheben, das sich mit der Situation der Deutschen in Masuren beschäftigt, die nach 1945 in der Heimat verblieben sind. Die Jahrbücher von 2020 bis 2025 sind kostenlos als PDF zum Herunterladen verfügbar.

# 4 Forschung und Zusammenarbeit

## 1) Verein für Familienforschung in Ost- und Westpreußen 1925-2025 – von Dr. Christian Pletzing

Am 18. Oktober 2025 feierte der Verein für Familienforschung in Ost- und Westpreußen sein hundertjähriges Bestehen mit einer Festveranstaltung in Berlin. Die Erforschung der eigenen Familiengeschichte liegt im Trend: „Digitale Archive, „Online“-Datenbanken und DNA-Tests machen es so einfach wie nie, den eigenen Wurzeln nachzuspüren“, sagt Dieter Kleiber, Vorsitzender des Vereins. Das trifft auch für die historischen Regionen Ost- und Westpreußen zu, die heute zu Polen (Woiwodschaften Ermland und Masuren sowie Pommern), Russland (Gebiet Kaliningrad/Königsberg) und Litauen (Region Klaipėda/Memel) gehören – auch wenn die Forschung hier besondere Herausforderungen mit sich bringt.

Hilfestellungen für die eigene Recherche bietet seit 100 Jahren der Verein für Familienforschung in Ost- und Westpreußen. Gegründet wurde der Verein 1925 in Königsberg. Neben der Suche nach den eigenen Vorfahren ging es in den Jahren 1933-1945 auch darum, die NS-Politik der „Rassenkunde“ zu unterstützen. 1945 gingen die Provinzen Ost- und Westpreußen unter, die deutschen Bewohner flüchteten in den Westen oder wurden vertrieben. Nach dem Zweiten Weltkrieg wurde der Verein in Hamburg wiedergegründet. Nun konzentrierten sich die Mitglieder darauf, gerettete Quellen für die Familiengeschichte, wie Kirchenbücher, Steuerlisten und Einwohnerverzeichnisse zu sichern und zu veröffentlichen. „Der Verein war also immer sehr viel mehr als ein Hobbyclub von Datensammeln, die nach einer vermeintlichen adligen Abstammung suchen“, meint der Historiker Christian Pletzing, stellvertretender Vorsitzender des Vereins.

Mit der Digitalisierung der letzten Jahrzehnte haben sich neue Schwerpunkte ergeben: die „Online“-Veröffentlichung von Quellen, Aufarbeitung in Datenbanken oder Mitmachprojekte zur Auswertung von Kirchenbüchern. Ging es vor 100 Jahren noch darum, mit der Erstellung der eigenen Familiengeschichte auch das „Deutschum von Ost- und Westpreußen“ zu beweisen, arbeitet der Verein heute nach seinem Motto „Über Grenzen hinweg Wurzeln finden“ mit Partnern in Polen zusammen. Davon zeugt auch die Jubiläumsfeier in der Europäischen Akademie in Berlin mit einem Festvortrag des polnischen Generalkonsuls Wolski und einem Grußwort des polnischen Schwestervereins PTG aus Danzig.

Der Verein für Familienforschung bietet mit zahlreichen Buchveröffentlichungen und „Online“-Angeboten allen Menschen, deren Vorfahren aus Ost- und Westpreußen stammen, Unterstützung dabei, ihre Familiengeschichte zu rekonstruieren.

## 2) Die Roland zu Dortmund-Forschungshilfen – von Marc Plessa

Auf der Homepage des Roland zu Dortmund e. V. (RzD) findet man Forschungshilfen für die Familienforschung.

<https://www.roland-dortmund.de/publikationen/forschungshilfen/>.

Ein paar Themen sind speziell oder regionalspezifisch, doch die meisten sind thematisch generell relevant. Überhaupt bietet der Roland zu Dortmund e.V. einiges an Literatur und Lesestoff. Das Thema „Genealogischer Nachlass“, mit dem sich Heft 18 beschäftigt, wurde auch in der Masurenischen Biene Nr. 58 behandelt.

Die folgenden RzD-Forschungshilfen (Heft 1 bis 21, s. u.) sind aktuell verfügbar. Man erhält eine kurze Inhaltsbeschreibung und kann die jeweilige Forschungshilfe kostenlos als PDF herunterladen.

- 01: Genealogische Linkssammlung des Roland zu Dortmund,
- 02: Verwandtschaftsbezeichnungen und -grade,
- 03: Verwandtenehen, Ahnengeschwister und Ahnenimplex,
- 04: Rechnen auf der Ahnentafel,
- 05: Berechnung des Ahnenimplex (i) aus Verschwisterungslisten (VSL),
- 06: Linkliste Euthanasie,
- 07: Genealogischer Erhebungsbogen,
- 08: Ahnentafel-Formblätter,
- 09: Spitzenahnen-Listen,
- 10: Gesuche zum freiwilligen Eintritt ins Heer (1817-1824),
- 11: Der verschlungene Weg des X-Chromosoms durch die Generationen,
- 12: Ostfriesische/niederländische Krankheitsbezeichnungen und Todesursachen,
- 13: Nummerierungssysteme in der Genealogie,
- 14: Familienforschung in Bochum,
- 15: Historische Berufe und Berufsbezeichnungen,
- 16: Familienforschung in Thüringen,
- 17: Ahnen- und Nachfahrenimplex,
- 18: Mein genealogischer Nachlass - Und wie der Roland zu Dortmund dabei helfen kann,
- 19: Hanse, Quellen, Lesen,
- 20: Standesamtswesen 1874 - 1945, 2. Fassung,
- 21: Opfern des Nationalsozialismus.

Es gibt auch einige Roland-Info-Grafiken zu genealogischen Zwecken auf dieser Homepage:

<https://www.roland-dortmund.de/publikationen/roland-info-grafiken/>.

Diese sind voraussichtlich ab November 2025 als Buch verfügbar: Roland zu Dortmund e. V. (Hrsg.) (2025). „Roland-Info-Grafiken - Ahnenforschung visuell erleben“, CARDAMINA Verlag Susanne Breuel, Koblenz. ISBN: 978-3-86424-686-9. Preis 19,95 € (Bestellungen nur über den Verlag).

## **2) Fortsetzung Auswertung Amtsblatt Allenstein (1896-1898) – von Jan Schefers**

Auch in dieser Ausgabe wollen wir die Auswertung des Amtsblatts des Regierungsbezirks Königsberg/Pr. fortsetzen.

Nach wie vor gilt unser besonderes Interesse an Veränderungen in den staatlichen und kirchlichen Verwaltungsbezirken. Darüber hinaus informieren wir auch über die eine oder andere interessante Fundstelle. Siehe auch die allgemeinen Bemerkungen zu diesem kleinen Auswertungsprojekt in früheren Ausgaben der „Masurenischen Biene“ Nr. 52, 53, 55 und 56.

Für die Auswertung haben wir die digitalisierten Ausgaben des MDZ (Münchener Digitalisierungszentrum) der Bayerischen Staatsbibliothek verwendet. Nicht immer sind die Ausgaben vollständig vorhanden, so dass man die fehlenden Seiten ggf. aus anderen Quellen verwenden muss, z. B. „polona.pl“ oder „academica.edu.pl“. In der Bibliothek des Herder-Instituts in Marburg, in der Deutschen Nationalbibliothek und einigen weiteren Bibliotheken in Deutschland kann man ebenfalls die Ausgaben einsehen, aber i. d. R. nur vor Ort auf Papier bzw. Mikrofilm.

Die offizielle Bezeichnung des Amtsblatts lautet: „Amtsblatt der Königlichen Preußischen Regierung zu Königsberg“.

Hinsichtlich des Inkrafttretens von Verfügungen im Amtsblatt, bei denen kein besonderes Datum des Inkrafttretens angegeben ist, möchten wir auf die Regelung in der „Gesetzes-Sammlung für die Königlich-Preußischen Staaten“ hinweisen. Die Regelung besagt, dass solche Verfügungen am achten Tag nach der Veröffentlichung in Kraft treten, wobei der Tag der Veröffentlichung der jeweiligen Ausgabe („Stück“) des Amtsblatts der erste Tag in dieser Zählung ist. So ist es geregelt in Stück 13 aus dem Jahr 1811, S. 165, § 4 des Gesetzes Nr. 29. Dies betrifft die Amtsblätter aller Regierungsbezirke in Preußen und galt unverändert mind. bis 1898.

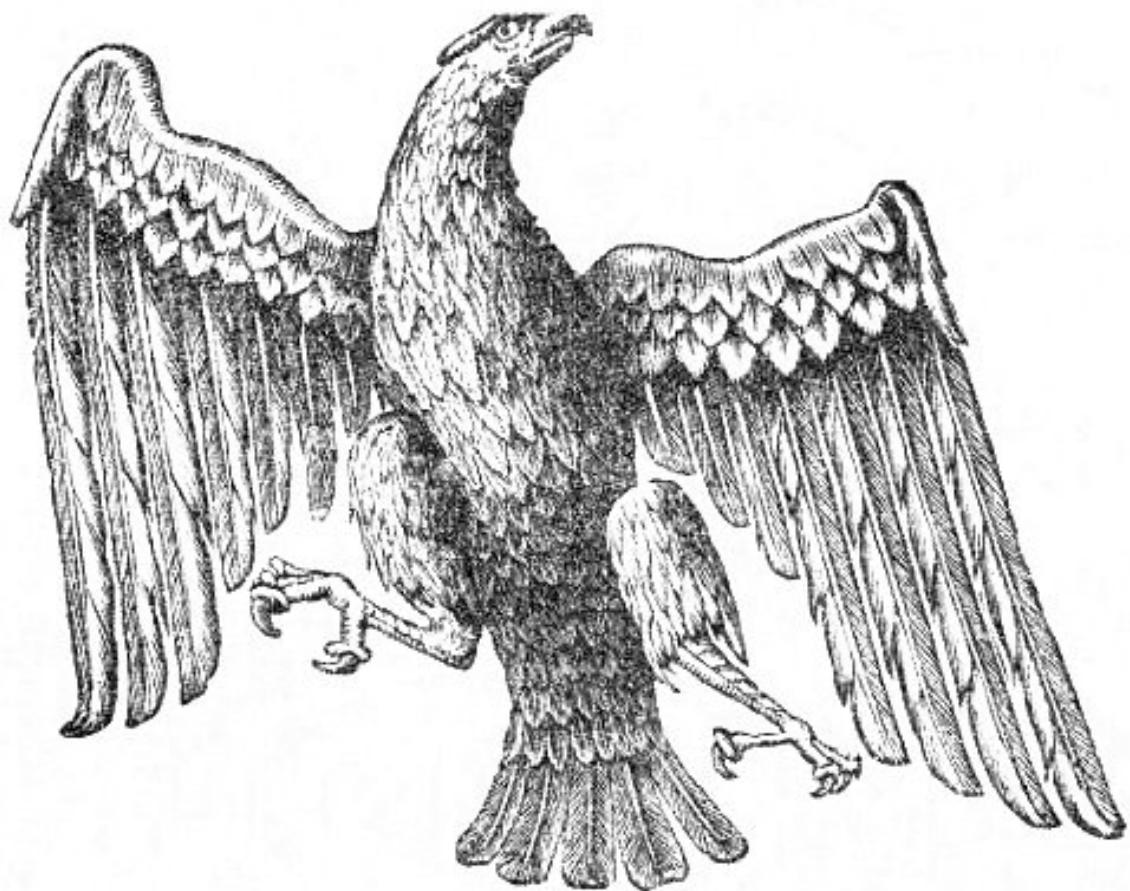
Standesamtssachen Kr. Ortelsburg/Kr. Neidenburg:

Jahr	Stück	Seite	Nr.	Inhalt
1897	47	420	862	Zum 01.01.1898 wird der Gutsbezirk Walpusch vom Standesamt Groß Schöndamerau (Nr. 13) abgetrennt und dem Bezirk Beutnerdorf (Nr. 2) zugeordnet.

Sonstige Fundstellen:

Jahr	Stück	Seite	Nr.	Inhalt
1896	12	87	175	Aus den Amtsbezirken Uszannek Gutsbezirk (Nr. 5) und Omulef (Nr. 6) ist ein neuer Amtsbezirk „Kaltenborn“ (Nr. 5) gebildet worden. Die Gemeinde Wallendorf wechselt vom Amtsbezirk Malga (Nr. 4) in den neuen Amtsbezirk. Ohne explizite Inkraftsetzung am 19.03.1896 erstmals veröffentlicht.
1896	19	163	327	Amtsbezirk Kaltenborn (Kr. Neidenburg): Ergänzung zu Nr. 175 mit Aufzählung der Ortschaften: Forstgutsbezirk Kaltenborn mit Förstereien Uszannek, Habichtsberg, Mainaberg, Wujewken und Eichwerder; Gut Omulef mit Babbenkrug; Gut Czarnau; Gemeinde Omulefofen; Etablissement Omulefmühle; Gemeinde Kaltenborn; Gemeinde Wallendorf.
1896	21	192	386	Betroffene Eigentümer haben die Vorarbeiten für eine Nebenbahn von Ortelsburg über Willenberg nach Neidenburg auf ihren Grundstücken zu gestatten. Eventuell entstehende Schäden werden von der Königlichen Eisenbahn-Direktion vergütet.
1896	34	321	634	„Die unter dem Namen Dimmernwolka bestehenden kommunalfreien Grundstücke sind nach dem diesseitigen rechtskräftigen Beschlusse vom 16. Juni d. J. [1896] in Gemäßheit des § 2 Ziffer 1 der Landgemeindeordnung vom 3. Juli 1891 mit der Landgemeinde Kobulten vereinigt worden.“ [Kr. Ortelsburg]
1896	41	387	745	„Durch rechtskräftig gewordenen Beschuß des Kreis-Ausschusses vom 4. Januar cr. [1896] ist das Etablissement Lahna-Mühle mit der benachbarten Gemeinde Lahna vereinigt worden.“ [Kr. Neidenburg]
1896	52	487	922	Die Evangelischen <ul style="list-style-type: none"> <li>des Dorfes Salleschen aus der Kirchengemeinde Scharnau werden in die Kirchengemeinde Saberau,</li> <li>des Gutes und Dorfes Klein Sakrau nebst Radicki aus der Kirchengemeinde Klein Koslau werden in die Kirchengemeinde Scharnau</li> </ul> mit Wirkung zum 01.01.1897 umgepfarrt. Beide Kirchengemeinden gehören zur Diözese Neidenburg.
1897	15	134	276	Die pfarramtliche Verbindung zwischen den evangelischen Kirchengemeinden Jablonken und Groß Schöndamerau wird aufgehoben. Die Kirchengemeinde Jablonken wird mit der Kirchengemeinde Theerwisch pfarramtlich verbunden. Die Evangelischen des Gutes Walpusch (Kr. Ortelsburg) werden aus der Kirchengemeinde Jablonken in die Kirchengemeinde Ortelsburg umgepfarrt. Dies tritt in Kraft zum 01.06.1897.
1897	17	164	313	Ein Teil der Landgemeinde Gimmendorf, Kr. Neidenburg, in der Größe von 261 ha, 96 a, 10 qm, wird von dieser abgetrennt und zu einem selbständigen Gutsbezirk „Ramuck“ erklärt. Ohne explizite Inkraftsetzung am 29.04.1897 erstmals veröffentlicht.
1897	23	231	455	Das adlige Gut Roggenhausen und das adlige Dorf Roggenhausen werden

Jahr	Stück	Seite	Nr.	Inhalt
				vom 01. Juli 1897 ab von der Schule Groß Schläfken, Kr. Neidenburg, abgetrennt und zu einer eigenen Schule „Roggenhausen“.
1897	28	272	550	Der Bischof von Culm hat den bisherigen Pfarradministrator Leonard Marschlewski in Bialutten als Pfarrer daselbst nach vorheriger Anzeige ordnungsmäßig angestellt und am 15. v. M. [Juni] kanonisch instituirt.
1898	16	190	279	<p>Die Evangelischen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• in Lipowitz und Kelbassen aus der Kirchengemeinde Fürstenwalde,</li> <li>• in Wessollygrund und Wallen aus der Kirchengemeinde Klein Jerutten,</li> <li>• in Zabiellen und Finsterdamerau aus der Kirchengemeinde Ortelsburg,</li> <li>• in Jacobswalde, Lysack und Klein Radzienien aus der Kirchengemeinde Willenberg</li> </ul> <p>werden ausgepfarrt und zu einer selbständigen Kirchengemeinde „Lipowitz“ vereinigt. Ebenso die zugehörigen Abbauten und Ansiedlungen auf den jeweiligen Gebieten. In Lipowitz wird für die Kirchengemeinde eine Pfarrstelle errichtet. Die Errichtung tritt zum 01.06.1898 in Kraft.</p>
1898	17	201	297	<p>Die Evangelischen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• in Neuhof, Ittowen, Braynicken, Warchallen, Dziersken, Ittowken (alle Kr. Neidenburg) aus der Kirchengemeinde Jedwabno,</li> <li>• in Sawitzmühle aus der Kirchengemeinde Ortelsburg,</li> <li>• in Schwirgstein und Georgenguth aus der Kirchengemeinde Passenheim</li> </ul> <p>werden ausgepfarrt und zu einer selbständigen Kirchengemeinde „Neuhof“ mit Neuhof als Kirch- und Pfarrort vereinigt. Ebenso die zugehörigen Abbauten und Ansiedlungen innerhalb des bezeichneten Gebiets der neuen Kirchengemeinde. In Neuhof wird für die Kirchengemeinde eine Pfarrstelle errichtet. Die Errichtung tritt zum 01.06.1898 in Kraft.</p>
1898	23	259	416	Genehmigung zur Errichtung einer Hausapotheke zu Jedwabno, Kr. Neidenburg, für den praktischen Arzt Lemke. Eröffnung erfolgte nach Revision am 18.05.1898.
1898	24	276	440	Die Evangelischen der Försterei Hinterdamerau aus der Kirchengemeinde Passenheim werden in die Kirchengemeinde Ortelsburg umgepfarrt. Dies tritt am 01.06.1898 in Kraft.
1898	27	305	514	Der Gutsbezirk Wiersbau, Kr. Neidenburg, wird in eine Landgemeinde mit dem Namen „Wiesenfeld“ umgewandelt. Ohne explizite Inkraftsetzung am 07.07.1898 erstmals veröffentlicht.
1898	34	368	651	Die Evangelischen der Landgemeinde Puppen, Kr. Ortelsburg, mit Klein-Puppen, Puppen-Theerofen, Bystrz, Groß- und Klein-Kurwig und Kipnick sowie des Forstgutsbezirks Puppen mit Adamsverdruß und den zugehörigen Forsthäusern sowie aus der Gemeinde Koczick, Kr. Johannisburg, werden aus der Kirchengemeinde Friedrichshof ausgepfarrt und zu einer selbständigen, mit der Kirchengemeinde Friedrichshof pfarramtlich verbundenen Kirchengemeinde Puppen vereinigt. Dies gilt ebenso für Einwohner aller Ansiedlungen und Abbauten, welche sich innerhalb des Gebiets der genannten Ortschaften befinden. Die Errichtung tritt zum 01.08.1898 in Kraft.
1898	42	431	773	Der selbständige Gutsbezirk Roggenhausen, Kr. Neidenburg, wird in eine Landgemeinde mit dem Namen „Waltershausen“ umgewandelt. Ohne explizite Inkraftsetzung am 20.10.1898 erstmals veröffentlicht.
1898	52	526	951	Die Eisenbahn-Direktion teilt Fahrplanänderungen auf der Strecke Soldau-Allenstein mit ab 10.01.1899 für den Zug Nr. 755. Abfahrt von Soldau jetzt um 14:20, Ankunft in Neidenburg um 15:32, Endstation Allenstein wird erreicht um 18:17 Uhr [weitere Zwischenstationen sind angegeben, hier nicht übernommen].



**Abbildung 1: Preußischer Adler auf Urkunden der Weimarer Republik (bis 1933)**